

Intensiv-Ausbildungswochenende der Bezirksgruppe Leipzig

Wir schreiben den 06. Mai 2010, den Tag, an welchen unser 4-tägiger Intensivlehrgang beginnt. Alle Teilnehmer, das sind 14 Hunde der verschiedensten Rassen (Hovawart, Berner Sennenhund und Golden Retriever) sowie deren Frauchen bzw. Herrchen, freuen sich auf die kommenden Tage. Nur unser Wettergott scheint missgelaunt zu sein. Er ließ es am ersten Tag wirklich nicht an Wassermassen fehlen, welche auf uns „platschten“. Es wurde keiner verschont. Ob das nun die Hunde im Fährtenengelände waren, welche den Acker nach guter Sucharbeit mit Füßen verließen, die vom Umfang her an den Fußabdruck eines jungen Elefanten heranreichten oder die Gruppe bei der Unterordnung, welche am Ende der Übung „Wasserhunde“ an der Leine hatten. Auch die Ausbilder bekamen ihren Wasseranteil ab. Beim Schutzdienst konnte man dem Regen ja noch was Positives abverlangen, der Helfer kam kaum ins Schwitzen. So „gut“ erging es Günther Hadel an den Folgetagen nicht. Diese verliefen im Trockenen, zur großen Freude aller Beteiligten und brachten unseren Helfer ganz schön auf „Temperatur“.

Gearbeitet wurde in den Disziplinen Fährte, Unterordnung und Schutzdienst. Für die beiden letztgenannten Disziplinen waren Sabine und Günther Hadel zuständig, die Fährtenarbeit oblag Gerhard Fehse.

Familie Hadel, welche in Bezug auf Unterordnung und Schutzdienst den Anspruch auf möglichst hohe Perfektion hat, brachte für uns neue Ideen in Bezug auf die Ausbildung mit auf Platz, welche von den anwesenden Publikum gerne angenommen und hinterfragt wurden. Nach einer „Bestandsaufnahme“ des Könnens der teilnehmenden Hunde und deren Zweibeiner ging es an die konzentrierte Arbeit. Der Focus lag dabei auf den Schwachstellen des jeweiligen Teams. Es wurden Möglichkeiten und Wege dargelegt, wie die momentanen „Baustellen“ zu meistern sind und das passend für jedes einzelne Team. Pauschale Aussagen gab es nicht und genau das zeichnet einen guten Ausbilder aus. Er muss in der Lage sein, sich auf jeden Hund bzw. Team einzustellen und erklären, was er mit der beabsichtigten Vorgehensweise erreichen möchte. Das war bei unseren Ausbildern der Fall.

Im Schutzdienst reichte das Spektrum der Übungen vom Anbeißen in den Lederlappen für Neulinge über „Rentnerschutzdienst“ für unsere vierbeinigen Senioren bis hin zum vollen Programm für die VPG-Prüflinge. Alles in allem gestaltete Günther Hadel den Schutzdienst sehr abwechslungsreich und die Hunde hatten Spaß. Die gezeigten Leistungen der VPG-Prüflinge ließen uns zuversichtlich in Richtung kommendes Wochenende schauen.

Beim Fährten befanden wir uns in „guten Händen“. Gerhard Fehse übernahm an den Vormittagen die einzelnen Gruppen im Wechsel für diese Aufgabe. Auf dem Plan standen Anbahnungsfährten sowie Übungsfährten für die bevorstehenden FPR- u. FH-Prüfungen.

Eine Auswertung und Beurteilung der anwesenden Teams rundete unseren Lehrgang ab. Hierbei wurden Schwächen und Stärken angesprochen und Tipps zu deren zukünftiger Vermeidung gegeben. Wem wundert es, dass die meisten Fehler und Unzulänglichkeiten beim Hundeführer zu finden waren und dieser es seinem vierbeinigen Freund bei der Ausbildung damit unnötig schwer macht.

Vielen Dank an unsere Helfer, Sabine und Günther Hadel sowie Gerhard Fehse. Sie trugen maßgeblich zum Erfolg dieses Lehrganges bei. Die Anwendung von Klicker, Reitgerte und Konzentrationsübung stießen bei den Teilnehmern auf große Resonanz und werden sicherlich zukünftig bei dem einen oder anderen Team in der Arbeit zu finden sein.

Ein großes Dankeschön gebührt natürlich auch unseren fleißigen Helfern in der Küche. Durch ihren Einsatz konnten die Teilnehmer von den frühen Morgenstunden bis zum späten Nachmittag den Gaumen verwöhnen.

gez. Peter Kräußlein